



Pflegen und leben: Für Angehörige ein Balanceakt zwischen täglicher Belastung und dem Stillen eigener Bedürfnisse.

Pressebild

IN DER PFLEGE STÄRKE ZEIGEN

Zum Tag der betreuenden Angehörigen

Jährlich am 30. Oktober wird in weiten Teilen der Schweiz der «Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen» begangen. Die Anlässe sind regional organisiert, zum Teil auch kantonal. In Graubünden haben sich zahlreiche Organisationen und Vereine zusammenschlossen, um gemeinsam die Anliegen der pflegenden und betreuenden Angehörigen in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Dass pflegende und betreuende Angehörige eine gesellschaftlich wichtige Arbeit leisten, ist keine neue Erkenntnis. Ungeachtet dessen stellt sich die Situation vieler betreuender Angehöriger im Alltag weiterhin als sehr belastend, manchmal sogar dramatisch dar. Die Betroffenen sind häufig überfordert, wenn ihnen bewusst wird, dass sie plötzlich selber dringend Hilfe brauchen. Schliesslich sind sie es ja,

Die Situation ist oft belastend

die ihren Nächsten gegenüber stets und ständig Hilfe leisten. Wer jeden Tag stark sein muss, darf keine Schwäche zeigen, lautet der Trugschluss.

Zahlreiche Bündner Organisationen und Vereine spannen im Hinblick auf den diesjährigen «Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen» zusammen. Es geht ihnen darum, auf die Anliegen und Bedürfnisse der Betroffenen aufmerksam zu machen und Nichtbetroffene zu sensibilisieren. Neben drei regionalen Anlässen in der Surselva und im Engadin findet die zentrale Veranstaltung am 30. Oktober in Chur statt. Auf dem Vorplatz des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) und dem Medizinischen Zentrum Gleis D bietet der «Marktplatz der helfenden Hände» von 16 bis 18.15 Uhr Gelegenheit zu informativen Gesprächen und zum Gedankenaustausch.

Die Veranstaltung im Haus der Begegnung in Ilanz mit Deeskalationstrainer Erich Roth beginnt um 12 Uhr; jene im Gemeindegarten in Samedan zum Thema Demenz beginnt um 15 Uhr (Vortrag um 19 Uhr). In der Bibliothek in Trun ist um 18.30 Uhr die Journalistin und Autorin Cornelia Kazis zu Gast. Gemeinsam mit Curdin Casaulta von Pro Senectute Surselva referiert sie zum Thema «Betreuende Angehörige – Nöte und Erwartungen».

Im Vorfeld des kantonalen Aktionstags hat Curvita, unterstützt vom Gesundheitsamt Graubünden, einen Pocketguide erarbeitet, der in allen Bündner Apotheken erhältlich ist. Er enthält neben dem Veranstaltungskalender eine Fülle von Informationen und Tipps für pflegende und betreuende Angehörige. Der Pocketguide richtet sich in erster Linie an Nichtbetroffene. Sie sollen angeregt werden, auf Betreuende zuzugehen.